

## Wer fängt mich, wenn ich falle?

**Bearbeitung:** Iris Dewald

Roman

C. Bertelsmann Jugendbuch Verlag München, 1. Auflage 2001, gebundene Ausgabe, ISBN 3-570-12628-5, 189 Seiten, 14,00 €

**Autorin:** Rosie Rushton

### Autorenporträt

Rosie Rushton arbeitet als Journalistin für verschiedene Zeitungen und verfasst Reportagen für Zeitschriften. Besonders gern schreibt sie über Teenager und Familienbeziehungen. Sie ist Autorin von bisher fünf Jugendbüchern. Rosie Rushton lebt in Nordhamptonshire und hat drei erwachsene Töchter.

**Protagonistin:** 15jährige Georgie

**Empfohlenes Alter:** ab 6. Klasse (12 Jahre), Pubertät, da es auch um die erste Liebe geht

### Erkrankung der Mutter

Die Krankheit der Mutter wird nicht genau benannt. Hier wird etwas nachlässig mit dem, was psychische Krankheit ist, umgegangen. So kann ich auch schlecht die Szene einordnen, wo Georgie mit Miranda Jenks, Krankenschwester der Mutter, über die Krankheit und ob sie auf Georgie vererbbar ist, einschätzen (S. 163-165). Einerseits ist es für Georgie wichtig, dass sie erfährt, dass sie gesund ist und nicht zwangsläufig an derselben Krankheit erkranken muss, andererseits kann man es nie ganz ausschließen. Unsicherheitsfaktor ist hier die nicht genaue Benennung der Krankheit. Je nach genauer Krankheit ist Georgie stärker gefährdet als beispielsweise ihre Klassenkameradin an der gleichen Erkrankung wie ihre Mutter zu erkranken. Dies Georgie zu verschweigen ist ebenso verantwortungslos wie Georgie wegen einer eigenen Erkrankung verrückt zu machen, was zu einer „Self-fulfilling-prophecy“ führen könnte. Wünschenswert wäre, dass die Krankenschwester sie über die Risiken informiert, dass Georgie keinerlei von Krankheitsanzeichen zeigt und Georgie ermutigt, mehr auf sich als auf die Mutter zu achten.

### Genannte Ausdrücke und Symptome

„Nervenzusammenbruch“ in der Zusammenfassung auf der Buchrückseite

„Die Schreie werden zum Geheul, sie schlägt sich mit den Händen auf den Schoß und dann fängt sie plötzlich ohne Vorwarnung an zu brüllen. Und zwar ohrenbetäubend. ...

Ihr Mund steht halb offen, die Rotze läuft ihr aus der Nase auf ihren Lippen klebt Blut.“ (S. 11)

„Depressionen und posttraumatische Sowieso...“ (S. 43)

„Unten am Strand schrie meine Mutter meinen Vater an, stampfte mit dem Fuß auf und schleuderte Tassen, Thermoskannen und Plastiktöpfe aus unserem Picknickkorb über den Sand. Dad streckte die Arme aus, als ob er sie umarmen wollte, aber sie stieß ihn weg.

„Du Dummkopf! Du Vollidiot!“ (...)

Ich sah, wie meine Mutter die Hand hob. Und wie sie Dad schlug. Direkt ins Gesicht.“ (S.59)

Beschreibung des Krankheitsausbruchs, der zur Einweisung in die psychiatrische Klinik führt S.83ff:

„Sie ist außer Rand und Band, ich bin ihr nicht mehr gewachsen.“ (..) So ausfallend war sie noch nie gewesen. (S.83)

„Sie stand da. Mitten auf der Straße. Sie schrie und zitterte und riss sich an den Haaren.“ (S. 86)

„Sie stand nicht auf und sie redete nicht. Sie lag nur mit dem Gesicht zur Wand im Bett, und als ich ihr eine Tasse Kaffee brachte, kaute sie auf ihrem Handrücken und jaulte wie ein verwundeter junger Hund. .... Sie sitzt im Schrank und will nicht herauskommen“ (S. 87)

„Was kann ich dazu sagen? Dass man nicht mit meiner Mutter reden kann, weil sie entweder schweigend dahockt oder sich die Lunge aus dem Leib brüllt?“ (S. 102)

„postnatale Depressionen“ (S. 149)

Depressionen (S. 155)

## 1. Kurzzusammenfassung

Die fünfzehnjährige Georgie baut nach dem Nervenzusammenbruch ihrer Mutter ein Netz aus Lügen um sich. Niemand soll erfahren, dass ihre Mutter sich in einer psychiatrischen Klinik aufhält, selbst ihre beste Freundin Amber nicht. Alleine mit ihren Problemen und Gefühlen hat sie Angst, selber verrückt zu werden, ihre Leistungen in der Schule lassen nach und sie stößt Lehrer und Klassenkameraden vor den Kopf. Ihre neue Nachbarin Flavia, eine unkonventionelle Frau, gewinnt auf behutsame Weise das Vertrauen von Georgie und lehrt sie unaufdringlich, vor sich und anderen zu der Wahrheit zu stehen.

## 2. Inhalt

Die fünfzehnjährige Georgie baut nach dem Nervenzusammenbruch ihrer Mutter ein Netz aus Lügen um sich. Niemand soll erfahren, dass ihre Mutter sich in einer psychiatrischen Klinik aufhält, selbst ihre beste Freundin Amber nicht. Ihr Bruder Simon ist zum Studium in einer anderen Stadt und froh, den Familienproblemen vorerst entronnen zu sein. Der Vater ist voll auf mit seiner neuen Arbeitsstelle beschäftigt. Er kann schlecht mit der Krankheit seiner Frau umgehen, ergeht sich in Selbstmitleid und verliert darüber den Blick für die Nöte seiner Tochter. So reibt sich Georgie zwischen Schule, Besuchen im Krankenhaus und der Erledigung des Haushalts auf.

„Wer fängt mich, wenn ich falle?“ Auf diese Antwort findet Georgie keine Antwort. Sie fühlt sich allein gelassen mit ihren Problemen und Gefühlen und hat Angst, selber verrückt zu werden. Ihre Leistungen in der Schule lassen nach und um das „Familiengeheimnis“ zu wahren, stößt sie Lehrer und Klassenkameraden vor den Kopf. Ihre Freundin Amber ahnt, dass Georgie etwas bedrückt, kann das Lügennetz aber nicht durchschauen. Die Situation eskaliert, als Mr. Rowe im Sozialkundeunterricht das Thema „psychische Gesundheit und wie die Gesellschaft sich dazu verhält“ behandelt. Nicht ahnend, dass Georgie´s Mutter betroffen ist, fordert Mr. Rowe sie auf einen Text zu dem Thema zu lesen. Georgie schleudert das Buch durch den Raum und verlässt den Unterricht.

Da hilft Georgie die neue Nachbarin Flavia, eine ältere lebensfrohe, unkonventionelle Frau. Sie gewinnt auf behutsame Weise das Vertrauen von Georgie und lehrt sie unaufdringlich, vor sich, der Freundin, den Klassenkameraden und Lehrern zu der Wahrheit zu stehen. Mit Flavias Hilfe verfasst Georgie einen Klassenaufsatz, in dem sie ihren Mitschülern die Wahrheit über ihre Lebenssituation berichtet und bekommt wider Erwarten Hochachtung für ihre Ehrlichkeit.

Nun führt Georgie endlich auch ein klärendes Gespräch mit ihrem Vater und ihrer Mutter, die sich auf dem Weg der Besserung befindet. Auch in der Liebe tut sich etwas: Leo arbeitet als

Praktikant auf der Station von Georgie's Mutter und hat nicht nur einen sexy Hintern, sondern ist ein echter Goldschatz und wir gönnen ihn Georgie, nach allem, was sie durchgemacht hat, von ganzem Herzen.

### **Meinung zum Buch**

Rosie Rushton trifft die Sprache und die Themen der Jugendlichen. Sie schafft es dabei dem Niveau, das das ernste Thema erfordert, in weiten Teilen standzuhalten. Authentisch erzählt sie die zerstörerische Kraft früherer Krankheitsausbrüche der Mutter und schildert einfühlsam und bildhaft Georgies gedankliche Ausflüchte aus der Realität, wenn Sie diese nicht mehr erträgt. Dabei ist vor allem hilfreich, dass das Buch aus Georgies Perspektive geschrieben ist. Von fiebriger Aufgeregtheit sind die Gespräche der pubertierenden Freundinnen über die erste Liebe und den ersten Kuss. Zum Schluss kommt das Happyend allerdings fast zu schnell und zu vollständig, um wahr zu sein.

### **3. Themen**

- ? Psychische Krankheit / Klinikaufenthalt:  
krankhaftes Verhalten der Mutter  $\neq$  gesunde Reaktionen der Tochter
- ? Angst:
  - selbst zu erkranken („Ich werde verrückt und ich habe noch nie in meinem ganzen Leben solch eine Angst gehabt.“ S.89)
  - vor Ausgrenzung durch ihre Freunde, wenn sie die Wahrheit über ihre Mutter erfahren;
  - um ihre Mutter
- ? Einsamkeit / Außenseiter
- ? Scham (z.B. „Und ich wollte nur noch sterben“ S.59)
- ? Schuld (z.B. „Also, dann bin ich jetzt verrückt, ja?“ brüllte Mum. „Na wenn das so ist, dann ist das deine Schuld.“)
- ? Lüge und Wahrheit
- ? Freundschaft
- ? Umgang mit der Situation in der Schule (durch Klassenkameraden und Lehrer)
- ? Unterstützungsmöglichkeiten
- ? Erste Liebe

### **4. Szenen, die sich gut zur Diskussion in der Klasse eignen**

#### **a) S. 78-79**

„Heute kann mich überhaupt keiner mehr leiden. Mrs. Kingham lässt mich nachsitzen, weil meine Geschichtshausaufgaben nicht existieren, das verloren gegangene Erdkundebuch muss ich bezahlen und jetzt habe ich auch noch eine 5 – für die Englischaufgaben von letzter Woche bekommen.

„Ich weiß wirklich nicht, was in dich gefahren ist, Georgina!“, moserte Mrs. Loghtbody, als sie sie mir zurückgab. „Noch vor zwei Jahren habe ich in dir eine Schülerin mit großem Potenzial gesehen. Aber jetzt sieht es so aus, als wüsstest du nicht, was es bedeutet, zu arbeiten und zu lernen. Geht es Dir nicht gut? Gibt es einen Grund für diese Veränderung?“  
Ich habe ihr natürlich keine Antwort gegeben. Was hätte das auch für einen Sinn?“

- ? Welchen Sinn hätte es, wenn Georgie sich ihrer Lehrerin anvertraut?

? Was würdet ihr euch an Georgies Stelle von der Lehrerin wünschen?

**b) Umgang mit der Situation in der Klasse (S.158)**

„Hör mir zu, ja?“ Jetzt schreie ich. „Es tut mir wirklich Leid. Ich habe ganz oft versucht, es dir zu sagen, aber das ist nicht leicht, weißt du. Es ist nichts, was man so locker in eine Unterhaltung einfließen lassen kann.“

Nick rümpft die Nase. „Kann ich mir vorstellen“, sagt er und zuerst glaube ich, er wird Amber zur Vernunft bringen. „Ich würde auch nicht gerade damit angeben, dass meine Mutter eine Psychotante ist.“

Er kichert und bläst eine Kaugummiblase seitwärts aus dem Mund.“

? Warum reagiert Nick so?

? Wie könnte er Georgie stattdessen unterstützen?

**c) Gespräch von Georgie mit ihrer Nachbarin Flavia (S.129-137)**

? Wie bringt Flavia Georgie dazu, sich ihr anzuvertrauen?

? Wie reagiert Flavia, als sie erfährt, dass Georgie´s Mutter in einer psychiatrischen Klinik ist?

? Warum ist es für Georgie wichtig, gesagt zu bekommen, dass sie gesund ist und eigentlich ganz normal auf die Situation reagiert, in der sie sich befindet?

**d) Krankheitsausbruch von Georgies Mutter S.83-88**

? An welchen Beispielen wird das Krankhafte am Verhalten von Georginas Mutter deutlich?

? Mit welchen Gefühlen würdet ihr an Georgina´s Stelle auf diese Situation reagieren?

? Was würdet ihr euch von dem Vater wünschen?